



Katholische Stadtkirche
HEIDELBERG

Mit Gottes Wort durch die Krise

Teilen Sie Ihren
Lieblingsbibeltext

Seite 9



Foto: Peter Wegener

IMPULS

„Im Abendmahlssaal der Corona-Krise“
von Johannes Brandt Seite 4

NACH DER WAHL

Der neue Pfarrgemeinderat
der Stadtkirche Seite 2-3

MIT BEILAGE „CARINA“

Caritas-Nachrichten
im Mittelteil



caritas

DER NEUE PFAR



D. Seehaus • R. Schelle • A. Hermann • M. Weinmann • Y. Emonds • M. Layer • S. Staritz • F. Geiges-Heindl • Th. Rumbach



G. Franz • B. Knobel • M. Jünger • B. Heck • St. Geiger • J. Gerstner • W. Stromberg • B. Quirrenbach • M. Kirchgässner

Fotos: privat

DAS WAHLERGEBNIS

1.	Dr. Seehaus, Daniela	861 Stimmen
2.	Schelle, Rita	730 Stimmen
3.	Dr. HermannAlina	713 Stimmen
4.	Weinmann, Martin	711 Stimmen
5.	Emonds, Yannick	705 Stimmen
6.	Layer, Martina	701 Stimmen
7.	Dr. Staritz, Simone	694 Stimmen
8.	Dr. Geiges-Heindl, Franziska	689 Stimmen
9.	Dr. Rumbach, Thomas	682 Stimmen
10.	Tilmann, Hartmut	678 Stimmen
11.	Mlitzko, Andreas	667 Stimmen
12.	Brinkmann, Britta	666 Stimmen
13.	Lorenz, Wolfgang	633 Stimmen
14.	Prof. Dr. Heinemann, Friedrich	631 Stimmen
15.	Hutter, Horst	616 Stimmen
16.	Zwilling, Beatrice Regina	614 Stimmen
17.	Cerna March, Luis W.	610 Stimmen
18.	Biermayer, Matthäus	609 Stimmen
19.	Franz, Gerlinde	603 Stimmen
20.	Knobel, Bernd	600 Stimmen
21.	Jünger, Matthias	598 Stimmen
22.	Heck, Bernhard	595 Stimmen
23.	Geiger, Stefanie U	593 Stimmen
24.	Gerstner, Johannes	592 Stimmen
25.	Stromberg, Wolfgang	588 Stimmen
26.	Quirrenbach, Bettina	570 Stimmen
27.	Kirchgässner, Mathias A.	568 Stimmen
28.	Gil, Jan	556 Stimmen
29.	Dr. Bomm, Werner	555 Stimmen
30.	Dr. Kraft, Thomas	537 Stimmen
31.	Prof. Dr. Quirrenbach, Andreas	537 Stimmen
32.	Blaich, Wolfgang	533 Stimmen
33.	Bisognin-Nechwatal, Glorianna	511 Stimmen
34.	Neumann, Stefan	506 Stimmen
35.	Klein, Georg	497 Stimmen
36.	Hocke, Egbert Johannes	478 Stimmen
	Dr. Hättich, Thomas	469 Stimmen
	Ziegler, Richard	453 Stimmen

Ein Pfarrgemeinderat im „Wartestand“

Die gute Nachricht ist: Nach der Wahl vom 5. April hat die Stadtkirche einen neuen Pfarrgemeinderat – wenngleich bisher auch nur im Wartestand. Die für den 23. April geplante konstituierende Sitzung konnte nicht stattfinden, wann diese nachgeholt werden kann, stand bei Drucklegung dieser Ausgabe von überbrücken noch in den Sternen.

In Zeiten der Corona-Pandemie fand die Wahl zum Pfarrgemeinderat unter ganz anderen Umständen statt als geplant. Dabei mag die Absage der Präsenzwahl die schon erwartete geringe Wahlbeteiligung noch einmal mehr reduziert haben. Trotz der Verschiebung um zwei Wochen (und damit der verlängerten Briefwahlfrist) und der flächendeckenden Möglichkeit der Online-Wahl machten gerade mal 4,3 Prozent der Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Wahrlich nicht berauschend.

Worauf es aber jetzt ankommt, ist meiner Meinung nach etwas anderes. Mit den Gewählten stehen motivierte Damen und Herren in den Startlöchern, die angetreten sind, Stadtkirche in den kommenden fünf Jahren zu gestalten. Dabei hat jede und jeder Einzelne mehrere hundert Stimmen aus allen Teilen der Stadtkirche hinter sich.

Und: fast die Hälfte der Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderats war in den letzten fünf Jahren dort nicht vertreten – unter ihnen erfreulicherweise auch ein paar Jüngere. Ich kann mir vorstellen, dass die Mischung aus alten und neuen Mitgliedern dem Gremium gut tun wird.

Am Ende der kommenden fünf Jahre werden die Weichen für den Zusammenschluss der jetzt zwölf Gemeinden zu einer einzigen Pfarrei gestellt sein. Wie diese neue, große Pfarrei dann aussehen wird, wird zu einem guten Teil auch von der Arbeit des neuen Pfarrgemeinderats abhängen. Dabei ist ihm zu wünschen, dass die Unterstützung seiner Arbeit durch die Katholikinnen und Katholiken in Heidelberg und Eppelheim reichhaltiger ausfällt als 4,3 Prozent Wahlbeteiligung jetzt anzeigen.

PETER WEGENER



H. Tilmann • A. Mlitzko • B. Brinkmann • W. Lorenz • F. Heinemann • H. Hutter • B. Zwilling • L. Cerna March • M. Biermayer



J. Gil • W. Bomm • Th. Kraft • A. Quirrenbach • W. Blaich • G. Bisognin-Nechwatal • St. Neumann • G. Klein • E. Hocke

Die Corona-Zeit dauert an

Einschränkungen des kirchlichen Lebens werden auch die kommenden Wochen bestimmen

Dieser Pfarrbrief erscheint eine Woche später als ursprünglich geplant. Die Hoffnung war, dass wir Ihnen so schon in diesem Heft verlässliche Hinweise geben könnten, ob und unter welchen Umständen wieder öffentliche Gottesdienste in den Kirchen in Heidelberg und Eppelheim gefeiert werden können. Auch wenn sich die Möglichkeit abzeichnet, entscheidet die Landesregierung darüber erst nach Drucklegung dieser Ausgabe und sind entsprechende Vorgaben aus Freiburg in ersten Maiwoche zu erwarten.

Darum gilt zunächst noch das, was in den vergangenen gut sieben Wochen zu einer Art kirchlicher Normalität geworden ist:

- **Öffentliche Gottesdienste** finden bis auf weiteres nicht statt. Sobald sich daran etwas ändert und konkrete Lösungen für die Stadtkirche gefunden sind, teilen wir dies unver-

züglich mit: über unseren Newsletter, auf der Website der Stadtkirche und über die lokale Presse.

- **Die Kirchen** sind tagsüber zum Verweilen und zum persönlichen Gebet geöffnet.
- **Die Pfarrbüros** sind per Mail und zu den üblichen Sprechzeiten telefonisch erreichbar.
- **Die Mitglieder des Seelsorgeteams** sind telefonisch und per Mail für Sie ansprechbar.
- **Kirchliche Veranstaltungen** finden bis auf weiteres nicht statt. Hinweise zu Erstkommunion und Firmung finden Sie auf Seite 10 in diesem Heft.
- **Auf der Website** [WWW.STADTKIRCHE-HEIDELBERG.DE] finden Sie aktuelle Informationen und unter der Rubrik „Geistliche Nahrung“ spirituelle Angebote. – Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, der Sie einmal pro Woche über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden hält.



Regelmäßige Angebote im Netz

- **Abendlob**
MITTWOCH UM 18.30 UHR
- **Podcast zum Sonntag**
ONLINE: SAMSTAG AB 14 UHR
- **Eucharistiefeier**
SONNTAG UM 18.30 UHR

www.stadtkirche-heidelberg.de/youtube

Im Abendmahlssaal der Corona-Krise



Fotos: Hebi. B./pixabay.de | Peter Wegener

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie diese neue Ausgabe von **überbrücken** in Händen halten, sind mehr als sieben Wochen vergangen, seitdem uns in unserem Alltag die sogenannte „Corona-Pandemie“ zahlreiche Beschränkungen auferlegt. Wenngleich seit wenigen Tagen erste Lockerungen verfügt worden sind, ist derzeit nicht abzusehen, inwiefern uns die Phänomene und Auswirkungen dieser Krise noch nachhaltig prägen und beeinflussen werden.

Für viele stellen sich zunächst existentielle Probleme im Blick auf berufliche und wirtschaftliche Fragen und weiterhin die durch die Kontaktverbote und Einschränkungen sich ergebenden psycho-sozialen Herausforderungen und Probleme, von denen eigentlich alle Altersgruppen und Milieus betroffen sind. Für die in der Gemeinschaft der Kirche Engagierten sind diese Wochen Herausforderung und Chance zugleich.

Ein wenig erinnert mich diese Zeit an die nachösterliche Situation der Jerusalemer Urgemeinde. Von ihr lesen wir am Beginn der Apostelgeschichte, dass sie sich in den Abendmahlssaal zurückgezogen hatte und dort im Gebet verharrte (vgl. Apg 1, 13f).

Der Vergleich ist sicher nicht ganz zutreffend, aber mich beschäftigt die Frage, ob und inwiefern uns die Wochen der Kontaktverbote und sozialen Beschränkungen im „Abendmahlssaal der Corona-Krise“ geprägt haben werden? Was macht diese Zeit mit uns, da viele der uns vertrauten Formen gemeindlichen und gottesdienstlichen Lebens jetzt nicht möglich sind? Geht jetzt etwas verloren oder entstehen auch neue Formen des geistlichen Miteinanders? Kann ich die Zeit für eine neue und andere Art der Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubens und meiner persönlichen Gottes- oder Christusbeziehung nutzen?

Beim Schreiben dieser Zeilen kommen erste Meldungen, die das öffentliche Feiern von Gottesdiensten wieder in Aussicht stellen – freilich unter Auflagen und mit ungewohnten Beschränkungen für unsere liturgische Praxis. Das heißt, wir werden weiterhin (und vielleicht sogar auf lange Sicht) herausgefordert bleiben,



nach einer Vielfalt von Möglichkeiten Ausschau zu halten, wie kirchliches Leben sich in seinen Grundvollzügen von gottesdienstlicher Feier, Dienst am Nächsten, Zeugnisgeben im Glauben und der Erfahrung von Gemeinschaft verändert bzw. neu (und hoffentlich nachhaltig) erfahren lässt.

Aus vielen Gesprächen und Telefonaten in diesen Wochen höre ich, dass das möglich ist. Das ermutigt mich zu der Hoffnung, dass „nach Corona“ nicht einfach alles so ist wie vorher und wir nicht selbstverständlich am „nur“ Alten und Vertrauten wieder anknüpfen. Die geistliche Erfahrung spricht davon, dass eine Krise dabei hilft, in die Unterscheidung geführt zu werden. Es wäre kein geringer Wunsch von mir, wenn diese „Corona-Krise“ auch zur Erkenntnis darüber führt, was mich und die Kirche in unserem Land wieder in eine größere Nähe und tiefere Beziehung zu Gott bringt.

Für Ihre persönliche Zeit im „Abendmahlssaal in der Corona-Krise“ empfehle ich Ihnen gerne die Apostelgeschichte als eine lohnenswerte Lektüre: sie berichtet von den nicht geringen Herausforderungen und erstaunlichen Neuaufbrüchen der ersten Christen. Lesen und deuten Sie diese neutestamentliche Schrift unter den Vorzeichen der gegenwärtigen Zeit. Vielleicht gelingt es uns gemeinsam mit Hilfe von Gottes Geist, auf ein neues Pfingsten zuzugehen und die Kraft des Glaubens in einem neuen Licht zu entdecken!

Das wünsche ich Ihnen allen von Herzen – bleiben Sie gesund und behütet!

Pfarrer Johannes Brandt

Zu Hause Gottesdienst feiern

Jeder Gottesdienst beginnt damit, dass Menschen sich vor Gott versammeln. Gerade ist das aus aktuellen Gründen in der uns gewohnten Weise nicht möglich. Doch Gottesdienst können wir trotzdem feiern. Denn: Gott ist da – auch in Ihrer Wohnung. Und egal, ob Sie allein oder mit den Menschen, mit denen Sie zusammenleben, sich Gottes Nähe öffnen, beten und singen, Gottes Wort hören und darauf antworten: so sind Sie mit IHM und mit allen Christen, die heute beten, verbunden.

VOR BEGINN Schaffen Sie sich eine gute Atmosphäre. Gerne können Sie auch eine Kerze entzünden.

ERÖFFNUNG

KREUZZEICHEN Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED z. B. Gotteslob 140-149 oder ein anderes Lied Ihrer Wahl

BESINNUNG Blicken Sie in einem Moment der Stille auf die vergangene Zeit zurück: intensive Momente, alltägliche Herausforderungen. Mit all dem, wofür Sie dankbar sind, aber auch mit dem, was unfertig geblieben ist, sind Sie nun vor Gott da.

GEBET Gott, du liebst deine Geschöpfe und es ist deine Freude, bei den Menschen zu wohnen. Zeige mir/uns heute neu den Sinn meines/unseres Lebens. Gib mir/uns ein Herz, das bereit ist, dich aufzunehmen. Schenke mir/uns den Geist deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in alle Ewigkeit. Amen.

GOTTES WORT HÖREN

EVANGELIUM Lesen Sie das Evangelium des Tages laut vor (die entsprechende Bibelstelle finden Sie auf den folgenden Seiten).

KURZE STILLE Welche(s) Wort(e) spricht / sprechen mich an? Was berührt mich am heutigen Text?

Möglich ist es auch, jetzt den abgedruckten Impulstext des jeweiligen Tages zu lesen.

AUF GOTTES WORT ANTWORTEN

GLAUBENSBEKENNTNIS Gotteslob 3.4

FÜRBITTEN Legen Sie Personen, die Ihnen am Herzen liegen, Ängste und Nöte, all Ihre Anliegen in Gottes Hände und bitten Sie um SEINE Gegenwart in unserer Welt.

VATERUNSER Gotteslob 3.2

LIED z. B. Gotteslob 382 / in der Osterzeit bietet sich auch ein Osterlied an: Gotteslob 318 und folgende

ABSCHLUSS

GEBET beim jeweiligen Tagesimpuls

SEGEN Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

KREUZZEICHEN Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

JUDITH SCHMITT-HELFFERICH

Foto: Jochen Winter

Fünfter Sonntag der Osterzeit

10. Mai 2020

1. Lesung: Apg 6, 1-7 | 2. Lesung: 1 Petr 2, 4-9

Evangelium: Joh 14, 1-12



**Ein Mehrgenerationenhaus?
Ein Wohnsilo im Namen des Herrn?
Ein sozialistisch angehauchter Kibbuz?**

„Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen.“ Archäologische Funde belegen, dass es zur Zeit Jesu unüblich war, dass mehrere Parteien in einem Haus in verschiedenen Wohnungen lebten. Es ist davon auszugehen, dass es Häuser waren, die halb in Höhlen oder Felsspalten hineingebaut waren. Unten lebte das Vieh oben befand sich eine Kochstelle, Vorratspeicher und Platz für die Familie. Ein Gewölbe verschaffte Raum und ein angenehmes Klima. Solche Häuser kann man in Palästina und Israel heute noch finden. Wie kommt Jesus also auf die Idee mit dem neuartigen Wohnprojekt?

Im Sinne Jesu ist mit dem Begriff Haus hier nicht ein fester Wohnsitz und damit ein Zeichen von Sesshaftigkeit gemeint, sondern er bezieht sich auf einen Familienverbund. Jesus selbst stammt aus dem Hause Davids. Mit Jesus entsteht eine neue Sippe. Und für diese Gruppe ist kein fester Wohnsitz reserviert, sondern ein Platz nahe bei Gott – in seinem neuen Reich. Dort soll für viele Platz sein, für Obdachlose, für Geflüchtete, für Prostituierte, für Steuerhinterzieher, für Menschen mit Behinderung, für Kinder, Witwen und Waisen – wenn wir bereit sind, mit all diesen Menschen auf Augenhöhe zusammen zu leben und gemeinsam das Leben und den Raum zu teilen, dann hat das Reich Gottes schon begonnen. Hier und jetzt, ganz konkret. Das verstehe ich unter dem Weg Jesu, das ist seine Wahrheit und sein Leben.

JOCHEN WINTER



AUS PSALM 84: „Wie liebenswert ist deine Wohnung, du HERR der Heerscharen! Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht nach den Höfen des HERRN. Mein Herz und mein Fleisch, sie jubeln dem lebendigen Gott entgegen. Auch der Sperling

fand ein Haus und die Schwalbe ein Nest, wohin sie ihre Jungen gelegt hat - deine Altäre, HERR der Heerscharen, mein Gott und mein König. Selig, die wohnen in deinem Haus, die dich allezeit loben.“

LIED: „Ein Haus voll Glorie schauet“, Gotteslob 478

Sechster Sonntag der Osterzeit

17. Mai 2020

1. Lesung: Apg 1, 5-8. 14-17 | 2. Lesung: 1 Petr 3, 15-18
Evangelium: Joh 14, 15-21



Der Geist wirkt im Alltag

Ein Telefonanruf eines lieben Menschen zur rechten Zeit; ein passendes Buch, das mir „zufällig“ in die Hände fällt und zur Entscheidungshilfe in meiner momentanen Lebenssituation wird; eine unerwartete Alltagsbegegnung beim Einkaufen, aus der sich eine Freundschaft entwickelt; ein Lied im Radio, das mich besonders berührt; ein plötzlicher innerer Impuls für ein neues Projekt...

Wir alle kennen solche Begebenheiten in der einen oder anderen Weise. Ich würde sie als das Wirken des Heiligen Geistes im Leben jedes einzelnen Menschen bezeichnen.

Die Lesungen für den heutigen Sonntag sprechen vom Heiligen Geist als einer neuen Dimension, den die Apostel erfahren sollten, ohne vorher gewusst zu haben, was Jesus damit meinte, als er ihnen versprach, „ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben wird“ (Joh 14, 16). An Pfingsten durften die Apostel dann das Wirken des Heiligen Geistes mächtig erfahren und großzügig weitergeben.

Alte Gebete der Kirche, wie z. B. die Pfingstsequenz aus dem 13. Jahrhundert, zeugen davon, dass die Kirche immer wieder die Notwendigkeit sah, um den Beistand und das Wirken des Heiligen Geistes zu beten.

Gerade die momentane Krisensituation, die uns auch als Kirche herausfordert, erinnert uns daran, wie sehr wir auf den Beistand und die Inspiration des Heiligen Geistes in der Pastoral angewiesen sind. Die neu gefundenen Wege, das Wort Gottes zu verkünden und für die Menschen da zu sein, sei es über die neuen Medien oder die „Seelsorge am Telefon“, die Umorganisation des Tafelladens usw., all das nehme ich als Wirken des Heiligen Geistes in der Stadtkirche wahr. **MONIKA ATTIPOE**



Komm herab, o Heil'ger Geist, der die finstre Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt, komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit, Gast, der Herz und Sinn erfreut, köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu, spendest Trost in Leid und Tod.

Gotteslob 815 | Pfingstsequenz

Christi Himmelfahrt

21. Mai 2020

1. Lesung: Apg 1, 1-11 | 2. Lesung: Eph 1, 17-23
Evangelium: Mt 28, 16-20



So fern und doch so nah!

Die meisten kennen diesen Spruch wohl eher in umgekehrter Reihenfolge: So nah und doch so fern! Damit drückt sich die innere Sehnsucht nach einer Sache oder ein immanentes Bedürfnis – vielleicht sogar der Wunsch nach einer liebgewonnenen Person – aus, welche/s unerreichbar zu sein scheint. Wie auch immer, egal wie sehr man sich auch anstrengt und bemüht, es bleibt bei diesem unerfüllten Traum.

Nicht so an Christi Himmelfahrt. Dieses Ereignis stellt die uns bekannte Realität auf Kopf. Der Himmel selbst kommt auf die Erde oder mit den Worten des bekannten Liedes: Da berühren sich Himmel und Erde ...



Jesus, der Christus, ist es, der vor den Augen der Jünger emporgehoben wird und in den Himmel zum Vater auffährt. Dieser Jesus, der sich seit dem Ostergeschehen immer wieder gezeigt, mit ihnen gesprochen, ja sogar zusammen mit ihnen gegessen hat.

So unglaublich die Schilderungen im ersten Kapitel der Apostelgeschichte und im letzten Kapitel des Matthäusevangeliums von der Himmelfahrt Jesu in unseren Ohren klingen mögen, so unbegreiflich muss

diese Szene für die anwesenden Jünger gewesen sein. Doch das ist nicht das eigentliche Wunder an Christi Himmelfahrt. Das Wunderbare ereignet sich nämlich unmittelbar zuvor: Jesu Auftrag und Verheißung an seine Jünger. Jesus überträgt seine göttliche Vollmacht an uns: „Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern...“ (Mt 28,18-19).

Jesus entzieht sich zwar unseren Blicken, aber er beraubt uns nicht seiner Nähe bzw. Macht. Im Gegenteil, er gibt uns allen Anteil daran. Er fordert uns dazu auf, so zu leben, wie er es uns gezeigt hat. Richtungsweisend und ausschlaggebend ist dabei unsere eigene Taufe. In ihren Zeichen und Symbolen kann uns bewusst werden, wie nahe uns Jesus immer wieder ist. Das Gleiche gilt auch, wenn wir im Alltag aus unserer Taufe heraus bewusst leben und handeln. Auch und gerade dann, wenn uns die Zeiten alles andere als rosig erscheinen. **CARSTEN GROB**



Guter Gott, in der Himmelfahrt deines Sohnes hast du den Menschen erhöht. Schenke uns das feste Vertrauen, dass auch wir zu der Herrlichkeit gerufen sind, in die er uns vorausgegangen ist.

Gotteslob 861: Wo Menschen sich vergessen
Gotteslob 339: Ihr Christen, hoch erfreuet euch
Gotteslob 319: Christ fuhr gen Himmel

Siebter Sonntag der Osterzeit

24. Mai 2020

1. Lesung: Apg 1, 12-14 | 2. Lesung: 1 Petr 4, 13-16
Evangelium: Joh 17, 1-11a



Erahn, was noch auf uns wartet

Das Evangelium dieses Sonntags gibt uns Einblick in einen intimen Moment im Leben Jesu: er spricht mit seinem himmlischen Vater.

Jesus ahnt, dass es eine Zeit geben wird, in der er von dieser Welt gegangen sein wird, von einer Welt, in der er selbst gelebt hat und die er mit ihrer ganzen Schönheit und Brutalität zugleich erfahren hat. Sein Gebet ist Ausdruck dieses Wissens. Welt, das ist zunächst einmal das, was uns zugänglich ist. Welt, das ist das Fragmentarische, das sind Sehnsüchte und Hoffnungen, das ist der Ort, an dem wir uns investieren mit unseren Begabungen, aber auch mit unseren Schwächen.

Mit dem Unvollendeten des Lebens, mit dem Fragmentarischen und Abgebrochenen seinen Frieden zu schließen, scheint eine der großen Herausforderungen zu sein. Kaum jemand, wie gelungen sein Leben auch sein mag, wird sein Leben als vollendet deuten. Irgendwo bleibt immer ein nicht erhellter Rest.

Doch: Gefährlich scheint einzig die Verblendung, die selbstzufrieden die Suche nach dem Größeren abbricht. Wer zu Jesus gehört, weiß um das Ziel seines Lebens. Diese Welt steht nicht ausweglos in sich, sondern ist offen hin zur Herrlichkeit Gottes. Oftmals finden sich bereits im Zugehen auf diese Herrlichkeit wunderbare Augenblicke, welche die Fülle ahnen lassen: im Gebet, in der gegenseitigen Verzauberung menschlichen Lebens, in der liebenden Zuwendung oder in den Sakramenten. Zahlreich sind die Momente, die uns erahnen lassen, was noch auf uns wartet.

Dass wir die größte Herrlichkeit Gottes jedoch am Kreuz sehen, scheint paradox. Doch ist es unüberbietbares Zeichen seiner Liebe, die alles und jeden in dieser Welt ergreifen kann.

SEBASTIAN FEUERSTEIN



Jesus, du bist der Weg, der zum Vater führt. Ich bitte dich: Erfülle mich mit deinem heiligen Geist, damit ich das ganze Glück empfangen kann, das du für mich bereit hältst. Amen.

Pfingsten

31. Mai 2020

1. Lesung: Apg 2, 1-11 | 2. Lesung: 1 Kor 12, 3b-7. 12-13
Evangelium: Joh 20, 19-23



Jesus ist heute in unserer Mitte

Die Jünger sitzen zuhause, Türen und Fenster sind verschlossen – wovor sie sich wohl schützen wollen?

Die Menschen in allen Ländern dieser Erde, die Menschen hier bei uns in Deutschland sind aufgerufen (worden), zuhause zu bleiben – wovor schützen sie sich?

Die einen, die Jünger, sie haben Angst vor den Juden; als Anhänger des Christus, des Messias, werden sie von den Juden verfolgt. Die anderen, wir, haben Angst vor Covid-19, ein Virus, das uns verfolgt.

In beide Situationen hinein ereignet sich das Osterwunder: als sie zusammen waren, „kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu Ihnen: Friede sei mit euch! (...) Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte: empfangt den Heiligen Geist!“

Das ist heute. Jesus ist in unserer Mitte; er haucht uns an und schenkt uns neuen Lebens-Atem, einen Atem, den uns Covid-19 rauben möchte. Einen Atem, mit dem wir an diesem Tag leben können; und auch morgen ... Einen Feuer-Atem, der mich persönlich mit Gott aufs egnste verbindet, mich wissen lässt: Er ist da, bei mir, mit Seiner Kraft und Seinem Segen. Und: der mich in meinem Glauben entzündet, um der Welt zu geben, was wir ihr schulden – das Zeugnis vom lebendigen Gott. Wir haben etwas zu sagen, für das es in der Welt keine Alternative gibt. Der Gruß des Auferstandenen heißt: Friede; Seine Gabe ist die Freude – eine Frucht des Heiligen Geistes. Mich persönlich trägt ein altes Gebet, das ich täglich bete; wollen Sie mit mir beten?



ALEXANDER CZECH



Komm herab, o Heil'ger Geist, der die finstre Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt. Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt, komm, der jedes Herz erhellt. Höchster Tröster in

der Zeit, Gast, der Herz und Sinn erfreut, köstlich Labsal in der Not. In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu, spendest Trost in Leid und Tod. Komm, o du glückselig Licht, fülle Herz und Angesicht, dring bis auf der Seele Grund. Ohne dein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehn, kann nichts heil sein noch gesund. Was befleckt ist, wasche rein, Dürrem gieße Leben ein, heile du, wo Krankheit quält. Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt. Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit. Lass es in der Zeit bestehn, deines Heils Vollendung sehn und der Freuden Ewigkeit. Amen. Halleluja.

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis

Vor wenigen Tagen konnten wir uns dankbar an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren erinnern. Angesichts des enormen Ausmaßes an Leid und Zerstörung wurde uns erneut bewusst, welches Glück es bedeutet, in Frieden zu leben. Mit gutem Grund haben die weltkirchlichen Hilfswerke deshalb ihre Aktionen im laufenden Kirchenjahr unter das gemeinsame Motto „Frieden leben“ gestellt. Damit zeigen sie die Solidarität der Katholiken in Deutschland mit allen, die von Unfrieden betroffen sind.

Auch in Europa ist Frieden keine Selbstverständlichkeit. Viele Länder im Osten des Kontinents sind 30 Jahre nach dem Ende der kommunistischen Gewaltherrschaft innerlich zerrissen, manche auch äußerlich bedroht. Gewaltbelastete Vergangenheit und aktuelle Konflikte gefährden die Zukunft.

Aber es gibt auch Grund zur Hoffnung. Gerade die Kirche leistet wichtige Beiträge für Verständigung und eine friedliche Entwicklung. Mit dem Leitwort „Selig, die Frieden stiften (Mt 5,9) – Ost und West in gemeinsamer Verantwortung“ stellt Renovabis in der diesjährigen Pfingstaktion eine Kernbotschaft der Bergpredigt in den Mittelpunkt. Anhand von Beispielen aus der Ukraine wird aufgezeigt, welche Bemühungen die Kirchen und andere gesellschaftliche Akteure unternehmen, damit Frieden möglich wird.

Wir Bischöfe bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie die Menschen in Mittel-, Südost- und Osteuropa durch Ihr Interesse, Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag.

Mainz, den 3. März 2020
Für das Erzbistum Freiburg
Erzbischof Stephan Burger



In Heidelberg geplante Veranstaltungen zur Eröffnung der Renovabis-Pfingstaktion finden nicht statt

Die Eröffnung der Pfingstaktion des Hilfswerks Renovabis findet in diesem Jahr im Erzbistum Freiburg statt. Dazu sollten in der Zeit vom 13.-17. Mai Veranstaltungen und Gottesdienste mit Gästen aus der Ukraine in Heidelberg gehören. Wegen der Coronapandemie können diese nicht wie vorgesehen stattfinden.

„Selig, die Frieden stiften. – Ost und West in gemeinsamer Verantwortung“ ist das Thema der Pfingstaktion. Mit ihr zeigt Renovabis anhand des Schwerpunktlandes Ukraine: Frieden in Europa ist nicht selbstverständlich. Am östlichen Rand von Europa – knapp drei Flugstunden von uns entfernt – gibt es Krieg, in dem Tausende Menschen starben und Hunderttausende fliehen mussten; christliche Kirchen distanzieren sich voneinander, statt gemeinsam Orientierung und Hoffnung zu geben. Zur Erlangung und Erhaltung des Friedens kommt es mehr denn je auf den ökumenischen Dialog der Kirchen an. Letztlich fängt Frieden im Kleinen an: Es gilt, mit sich selbst und mit der Vergangenheit Frieden zu machen.

Renovabis, die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen im Osten Europas, unterstützt Projektpartner in 29 Ländern aus dem früheren kommunistischen Machtbereich. Gefördert werden Pastoral-, Sozial- und Bildungsprojekte sowie Begegnung und Dialog zwischen Ost und West. Gesellschaft zu erneuern und das Verständnis füreinander zu fördern, das ist gerade auch jetzt – 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs – nötig.

Prof. Dr. Eckart Würzner, Dr. Susanna Re, Birgit Grün und Michael Deimann bei der Wiedereröffnung des Tafelladens in der Kirche St. Michael



Liebe Freunde und Förderer der Caritas, sehr geehrte Damen und Herren!

Es gibt auch die guten Nachrichten in der Krise. Es gibt sie dank der vielen guten Menschen, die gerade in diesen Wochen nicht nur an sich denken, sondern auch die ihre Mitmenschen im Blick haben.

Obwohl die Verantwortlichen beim Deutschen Caritasverband bei der Planung Corona nicht im Sinn hatten: das Jahresthema „Sei gut, Mensch!“ passt in diese Zeit der Krise.

Ein Beispiel von vielen: Um die Mitarbeitenden sowie die Kundinnen und Kunden vor Ansteckung zu schützen, mussten wir schweren Herzens im März den Laden der Südstadttafel „Rat und Tat St. Elisabeth“ schließen.

Mit der Schließung begannen sogleich die Überlegungen, wie man dieses – gerade auch in der Krise – dringend benötigte Hilfsangebot anders organisieren kann. Im Zusammenspiel von

Caritasverband, SKM und Stadtkirche wurde die Ausgabe von fertig gepackten Lebensmitteltüten in der Kirche St. Michael organisiert. Über die Ehrenamtsbörse der Stadtkirche konnten schnell zusätzlich benötigte Helferinnen und Helfer gewonnen werden.

Und nicht zuletzt kam eine großzügige Gabe gerade recht: der Inner-Wheel-Club Heidelberg-Mannheim spendete sehr kurzfristig 5.000 Euro für den Betrieb des Tafelladens.

Dank so vielfältiger Unterstützung kann der Tafelladen seit Anfang April corona-bedingt nun in der Kirche St. Michael stattfinden.

Für uns war das wirklich eine positive Seite dieser bis dato nicht gekannten Krisenzeit: Dank unserer motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haupt- und Ehrenamt konnten wir viele unserer Dienste und Angebote so

organisieren, dass sie auch unter den notwendigen Einschränkungen weiter betrieben werden können. Im Bereich unserer beratenden Arbeit wurde die Kommunikation per Telefon und E-Mail intensiviert, andere Einrichtungen, die in diesen Wochen geschlossen bleiben müssen, bleiben per Telefon und Internet mit den Klientinnen und Klienten in Kontakt.

„Sei gut, Mensch!“ – das Jahresmotto bewährt sich in vielen Bereichen in dieser Corona-Zeit. Darum stellen wir in dieser Ausgabe unserer Caritas-Nachrichten ehrenamtliches Engagement in den Mittelpunkt. Ein Engagement, das freilich reichhaltiger und vielfältiger ist, als wir es auf vier Seiten präsentieren können.

Für Ihr Interesse sagen wir herzlichen Dank. Alle guten Wünsche für Ihren Weg durch diese Wochen!

Dr. Franziska Geiges-Heindl
Vorsitzende

Dr. Susanna Re
Geschäftsführerin



„Sei gut, Mensch!“

Das „Unwort des Jahres“ 2015 war der Begriff „Gutmensch“. Die Jury begründete ihre Wahl: „Mit dem Vorwurf ‚Gutmensch ... werden Toleranz und Hilfsbereitschaft pauschal als naiv, dumm oder weltfremdes Helfersyndrom diffamiert.“ Es ist traurig, wie rechts-nationalistische Wortführer mit diesem so positiv klingenden Wort soziales Engagement abwerten.

Mehr noch hat mich aber die weitere Begründung der Jury erschüttert: „Der Ausdruck ‚Gutmensch‘ floriert dabei nicht mehr nur im rechtspopulistischen Lager als Kampfbegriff, sondern wird hier und dort auch schon von Journalisten in Leitmedien verwendet.“

Der Caritasverband setzt dagegen ein klares Zeichen. Das Jahresmotto „Sei gut, Mensch!“ will diesem Trend widersprechen. Und gerade jetzt, in einer nie dagewesenen Krise, wird vielen bewusst, wie wichtig das ist. Die einen sichern sich egoistisch ab, indem sie Toilettenpapier, Konserven und Desinfektionsmittel horten. Aber immer mehr Menschen machen sich Sorgen um ihre Nachbarn. Da nehmen sich Leute, die sonst wortlos aneinander vorbei gegangen sind, auf einmal Zeit, um zu fragen, ob die anderen klar kommen oder ob sie beim Einkaufen helfen sollen. Da spüren viele, wie wir nur miteinander dieser Krise begegnen können.

„Sei gut, Mensch!“ hat schon der Prophet Jesaja gesagt: „Ladet die Hungernden an euren Tisch, nehmt die Obdachlosen in euer Haus auf, gebt denen, die in Lumpen herumlaufen, etwas zum Anziehen und helft allen in eurem Volk, die Hilfe brauchen! Dann strahlt euer Glück auf wie die Sonne am Morgen.“ (Jes 58, 7-8)

Ja, bitte seien Sie tatsächlich „Gutmenschen“, damit es hell wird in diesen düsteren Tagen.

PFARRER CHRISTOF HEIMPEL

Gut ins Gartenjahr gestartet

Großes Engagement für den Garten im Mörgelgewann

Im Gemeinschaftsgarten des Notwohngebiets hat das Gartenjahr begonnen, dort fallen nun viele kleine und große Aufgaben an. „Wir wollen allen Menschen hier die Chance geben, sich zu engagieren und so, ganz im Sinne des Jahresmottos des Caritasverbandes, ein Gutmensch zu sein und einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten“, sagt Christoph Goßler, Leiter der Gemeinwesenarbeit im Mörgelgewann.

Am ersten Gartentag haben sich vier Gruppen gebildet, die überlegen, was angepackt werden soll: Hühnergruppe, Beetgruppe, Küchengruppe und Mediengruppe. In diesen arbeiten Kinder, Eltern, Jugendliche und Erwachsene sowie die Großspender des Rotaryclubs „Alte Brücke“ gemeinsam.

Die Beetgruppe beispielsweise hat begonnen, die alten Beetbegrenzungen zu entfernen, und durch neue, von der Firma Orth Recycling gespendete, Buntsandsteine zu ersetzen.

Die Hühnergruppe hat das Gehege komplett umgestaltet und erweitert. Da-

bei entstanden neue Überdachungen und ein Natursandbad.

Die Küchengruppe erarbeitete Essenspläne für die nächsten Gartenaktionstage unter Berücksichtigung der vorhandenen Gemüse und Kräuter.

Die Mediengruppe begleitet das Gartenjahr: erste Kurzfilme, Interviews und Fotos sind bereits entstanden.

„So eröffnet der Gemeinschaftsgarten den Beteiligten die Möglichkeit, persönliche und gemeinsame Ziele zu erreichen“, erklärt Christoph Goßler. „Jeder kann seinem inneren Gutmenschen freien Lauf lassen. Wir dürfen gespannt sein, wieviel Gutes noch passiert.“



Ehrenamtliche Mitarbeit im Ruhestand



Nach rund 25 Jahren Arbeit im Kinderbereich des Jugendtreff Hasenleiser verabschiedeten wir im Jahr 2016 schweren Herzens unsere Kollegin Gisela Werner in den verdienten Ruhestand. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass die vakante Stelle nicht wieder neu besetzt werden konnte, entschloss sie sich spontan, nun ehrenamtlich einmal pro Woche im Kindertreff auszuhelfen. Seit dieser Zeit unterstützt Frau Werner nicht nur an jedem Freitag den Ablauf im offenen Bereich, sondern bietet zusätzlich jeweils ein originelles und abwechslungsreiches Bastel- oder Malangebot an, das von den Kindern mit viel Freude wahrgenommen wird.



Neue Pflegepuppe für den Anleitungsraum in St. Michael

Dank einer Spende guter Menschen des Stadtteilvereins Handschuhshiem konnte das Caritas-Altenpflegeheim St. Michael eine neue Pflegepuppe anschaffen. An dieser können pflegerische Maßnahmen simuliert und eingeübt werden. Sie kommt in dem neu gestalteten Anleitungsraum zum Einsatz. Es bietet einen geschützten Rahmen für Auszubildende, in dem sie die erlernte Theorie ohne Nervosität in die Praxis umsetzen können.

Begleitung auf dem Weg zum Job

Job-Speed-Dating lebt vom Engagement vieler Beteiligter

Das dritte Heidelberger Job-speed-Dating brachte rund 140 Geflüchtete mit Vertreterinnen und Vertretern von 20 potentiellen Arbeitgebern zusammen. Das Speed-Dating wurde vorbereitet und organisiert vom Caritasverband Heidelberg, der Katholischen Stadtkirche, der Jugendagentur Heidelberg und dem Amt für Chancengleichheit. Caritas-Geschäftsführerin Dr. Susanna Re nannte in ihrer kurzen Begrüßung Lida Nada die wichtigste Frau der Veranstaltung. Die Caritas-Mitarbeiterin hatte im zurückliegenden dreiviertel Jahr in ein bis zwei Gesprächen die Geflüchteten gecoacht und mit ihnen einen Lebenslauf erstellt. Mitarbeiter des EMBL hatten für Bewerbungsfotos der Jobsuchenden gesorgt, während die Jugendagentur federführend bei der Akquise der Unternehmen tätig war.

Darüber hinaus haben sich Helferinnen vom interkulturellen Frauenverein EVA und weitere Ehrenamtliche für die Betreuung und Stärkung der Teilnehmenden zwischen den Gesprächsterminen gesorgt. Dank dieser engagierten Vorbereitungen hatten dann Geflüchtete und Unternehmen mit der Methode des „Speed-Datings“ die Möglichkeit, einander kennenzulernen und im besten Fall Vereinbarungen für ein intensiveres Kennenlernen und eine mögliche Zusammenarbeit zu treffen. „Es sind viele tolle Kontakte zustande gekommen, die darauf hoffen lassen, dass es auch dieses Mal konkrete Abschlüsse geben wird“, sagen Lida Nada und Peter Moskob nach dem Job-Speed-Dating. Nada und Moskob begleiten die Geflüchteten über den Tag hinaus. Zudem arbeiten sie gemeinsam mit der Stadt-



Caritas-Mitarbeiterin Lida Nada

kirche im Rahmen eines vom Erzbistum Freiburg geförderten Projekts weiter daran, individuelle Bildungsprozesse Geflüchteter zu unterstützen, sie in Arbeit oder Ausbildung zu vermitteln, und sie bei ihren ersten Schritten auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu begleiten.



Gutmensch

Jemand, der
Menschlichkeit pflegt.

Sei gut, Mensch!

Die ganze Geschichte: SeiGutMensch.de





Am 29. Februar rückten die Umzugswagen in der Mönchhofstraße an.



Auch die Schwestern halfen nach Kräften mit.

Ein Heer ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer Pflegeheim St. Hedwig ist aus der Mönchhofstraße in die Plöck umgezogen

Ein ganzes Pflegeheim im laufenden Betrieb umzuziehen ist ein Kraftakt, der ein besonderes Datum verdient: am Schalltag, den 29. Februar, hat die Pflegeheim St. Hedwig erfolgreich den Umzug des gesamten Betriebs und der 56 pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner aus Neuenheim in die Altstadt vollzogen.

Nachdem die evangelische Stadtmission im Dezember 2019 aus der Plöck ausgezogen war, war das Gebäude hergerichtet worden. Zugleich liefen die Vorbereitungen für den Umzug in der Mönchhofstraße auf Hochtouren. Es wurden Kisten gepackt und sehr viel aussortiert, was im Übergangsquartier nicht benötigt wird.

Darüber hinaus gab es viele Fragen zu beantworten, die Information der Bewohnerschaft, von Angehörigen und Betreuenden hatte eine hohe Priorität.

„In all dem hat sich das Team der Pflegeheim St. Hedwig in den Wochen und Monaten vor dem Umzug über die Maßen engagiert“, fand Geschäftsführerin Susanna Re lobende Worte. „Der Umzug, die vorausgehende Planung und Vorbereitung sowie das ganz konkrete Einpacken und Anpacken war eine besondere Teamleistung, von der Pflege und Betreuung über die Hauswirtschaft und Küche bis zur Haustechnik und der Verwaltung, die unsere volle Anerkennung verdient.“

Am 29. Februar wurde das Team der Pflegeheim von einem Heer ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer unterstützt. Das Projekt der Umzugspaten war ein voller Erfolg.

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner hatte eine individuelle Begleitung, die im Vorfeld gepackt hat, den Umzug begleitet hat und beim Auspacken wieder behilflich war. Auch

viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbands haben ehrenamtlich mit angepackt, haben geräumt und geputzt, standen als Ansprechpersonen zur Verfügung; einige haben die ankommenden Bewohnerinnen und Bewohner in der Plöck musikalisch begrüßt.

Der Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner selbst wurde sehr professionell und reibungslos von den Maltesern durchgeführt. Die Rückmeldungen von Angehörigen dazu waren sehr positiv. Nachdem am Nachmittag alle in der Plöck angekommen waren, fand eine kleine Segensfeier mit Pfarrer Brandt statt, die sehr gut angenommen wurde. Die Antwort auf die Frage „Angekommen?“ ist ein klares „Jain“. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich wohl, werden gut betreut und leben sich nach und nach im Haus ein. Für die Mitarbeiterschaft bleibt viel zu tun, die Anstrengung ist mit dem Umzugstag nicht zu Ende und wird sich für alle Beteiligten noch eine Weile fortsetzen.

Dennoch ist ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft getan, auf den das Team von Pflegeheim und Caritasverband stolz sein kann. Und das Ziel, der Einzug in den Neubau, ist wieder ein Stück nähergerückt.



Eine warme Decke für alle neuen Bewohner in der Plöck spendete der Inner-Wheel-Club Heidelberg-Mannheim.

Mit Gottes Wort durch die Krise



Die Zeit der Corona-Krise verlangt uns einiges ab

Aber diese Zeit kann uns auch daran erinnern, die Quellen des Glaubens neu zu schätzen. Eine der wichtigsten Quellen ist für uns Christen die Bibel. In jeder Eucharistiefeier wird uns aus der Heiligen Schrift das „Wort des lebendigen Gottes“ zugesprochen. Aber nun, da wir nicht in der Kirche zusammenkommen können?

Mit der Bibel durch die Krise kommen

Die Bibel ist uns anvertraut als ein Buch, das uns immer neu von Gottes Liebe und Sorge kündigt, das uns Mut zuspricht, in dem auch Lieder voll Freude und Gebete der Sorge ihren Platz haben. Und es lohnt, dass jede und jeder die Bibel zur Hand nimmt, damit die Quelle sprudeln kann.

Welcher biblische Text stärkt Sie in dieser Zeit?

Auch wenn momentan die direkte Begegnung im Gottesdienst oder in Gruppen nicht möglich ist, laden wir Sie ein, sich gegenseitig im Glauben zu stärken.

Teilen Sie mit anderen, welches Ihr Lieblingstext geworden ist und was in diesem Text Sie bewegt. Legen Sie Ihre Gedanken dazu, und vielleicht einen Kommentar, ein Bild, ...

Wie Sie mitmachen können

Es gibt zwei Wege, sich an der Aktion zu beteiligen:

- Zum einen über die Website der Stadtkirche (siehe den Link unten auf der Seite).
- Zum anderen per Brief. Was der Brief enthalten sollte, sehen Sie in der Spalte rechts.

Wenn Sie per Brief teilnehmen

- Geben Sie die Bibelstelle an, die Sie im Moment bewegt
- Notieren Sie dazu Ihre Gedanken
- Persönliche Angaben: Name, Wohnort, Telefon
- Aus Gründen des Datenschutzes werden noch die folgenden Angaben benötigt:
Mein Beitrag darf veröffentlicht werden ...
 mit allen Eintragungen zum Text, und auch MIT meinen persönlichen Angaben
 mit allen Eintragungen zum Text, aber OHNE meine persönlichen Angaben
 Ich stimme zu, dass meine Daten zur Bearbeitung meines Beitrags zur Aktion „Mein Bibeltext“ elektronisch erfasst und gespeichert werden. Ich stimme der Veröffentlichung meines Beitrags auf der Internetseite der Katholischen Stadtkirche Heidelberg (www.stadtkirche-heidelberg.de) in dem Umfang zu, wie ich ihn in diesem Formular markiert habe.
- Schicken Sie den Brief an:
Diakon Andreas Korol
Buchwaldweg 2, 69126 Heidelberg

www.stadtkirche-heidelberg.de/bibelteilen

Aus der Stadtkirche

● **Erstkommunion - noch keine neuen Termine**

„Eingeladen zum Fest des Glaubens“ – das sind in diesem Jahr rund 200 Erstkommunionkinder in Heidelberg und Eppelheim. Auch wenn das Fest aus bekannten Gründen verschoben werden muss, bleibt diese Einladung bestehen.

Es ist traurig, dass die Erstkommuniongottesdienste ausfallen müssen: im Besonderen für die Kinder und ihre Familien, die sich intensiv darauf vorbereiteten, aber auch für die Gemeinden, die dieses Fest des Glaubens gerne wie vorgesehen ausgerichtet hätten.

Momentan ist noch unklar, ab wann und mit welchen Auflagen wieder Gottesdienste gefeiert werden können. Deshalb ist es nicht angebracht, jetzt Ersatztermine zu veröffentlichen, auch wenn das in anderen Gemeinden bereits geschehen ist.

Sobald absehbar ist, wann und in welcher Form Erstkommuniongottesdienste gefeiert werden können, soll das Fest des Glaubens gefeiert werden.

Bis dahin bleibt das Team Erstbeichte und Erstkommunion mit den Kindern und ihren Familien in Kontakt.

● **Keine Firmung im Juli**

Die Stadtkirche hat die im Juli geplanten Firmgottesdienste abgesagt. Das hat das Team Firmung den betroffenen Jugendlichen Ende April in einem Brief mitgeteilt.

Wie die unterbrochene Firmvorbereitung später weitergehen kann, und wann das Sakrament im Gottesdienst gefeiert werden kann, überlegen die Verantwortlichen gemeinsam mit den Jugendlichen. Als Möglichkeiten stehen eine alternative Firmvorbereitung im Herbst und Winter im Raum oder auch die Teilnahme an der Firmvorbereitung im nächsten Jahr.

Bis dahin sind die Jugendlichen weiterhin eingeladen, sich beim Projekt #firmungstattdistanz auf Instagram zu beteiligen und mit dem persönlichen Weggefährten im Gespräch zu bleiben. Sobald längerfristige Planungen möglich und die dann geltenden Rahmenbedingungen klarer sind, wird sich das Team Firmung wieder bei den Jugendlichen und deren Familien melden.

● **Absage der Maiwallfahrt der Senioren**

Auf Grund der aktuellen Lage hat sich der Vorstand des FORUM älterwerden des Dekanats Heidelberg-Weinheim in Absprache mit Dekan Alexander Czech entschieden, die traditionelle Maiwallfahrt der Seniorinnen und Senioren nach Leutershausen. Wir bedauern dies sehr und hoffen auf Ihr Verständnis.

● **Praxissemester in der Stadtkirche**

Sarah Domberger, die an der Katholischen Hochschule in Freiburg Angewandte Theologie und Religionspädagogik studiert, absolviert derzeit ihr Praxissemester in der Stadtkirche. In ihrer Heimatgemeinde St. Konrad in Mannheim war sie bis vor kurzem Oberministrantin. Gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrer Schwester leitet die Zwanzigjährige dort einen Kinderchor.

Begleitet wird Sarah Domberger in ihrem Praxissemester von Gemeindefereferentin Edeltraud Kohlmann-Lier.



Foto: privat



Musik an der Jesuitenkirche – online

Das Corona-Virus fordert uns alle in einer bisher nie dagewesenen Weise heraus. Natürlich ist davon auch die Kirchenmusik an der Jesuitenkirche Heidelberg betroffen. Deshalb gehen wir vorübergehend online. Alle Informationen dazu auf:

WWW.KIRCHENMUSIK-JESUITENKIRCHE.DE

O

FFENES
HR

Wir hören dir zu!

jeden Mittwoch
15-18 Uhr

Mit dem Gesprächsangebot „Offenes Ohr“ sind wir ab sofort wieder für Dich da!
Wir öffnen wieder unseren Glaskasten gegenüber der Jesuitenkirche, um Dir unser offenes Ohr zu schenken. Gerade in dieser Zeit der geforderten sozialen Distanz, freust Du Dich vielleicht, mal wieder live mit einem Gegenüber über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Jeden Mittwoch von 15-18 Uhr – während der Corona-Zeit auch immer mal wieder spontan an anderen Tagen. Wir achten dabei auf die geltenden Hygienevorschriften und auf Wunsch kann ein Gespräch auch im Freien stattfinden.

MIRJAM UMHAUER UND CHRISTIAN MARIO HESS

con-spir-
aktiv

Citypastoral
Stadtkirche
Heidelberg

Katholische Stadtkirche
HEIDELBERG

Neuburger Mönche wählten Pater Benedikt Pahl zu ihrem neuen Oberen

Rund eineinhalb Jahre nach der Absetzung Abt Winfrieds hat das Heidelberger Benediktinerkloster einen neuen Oberen: Pater Dr. Benedikt Pahl. In der Abtei hatte man sich entschieden, nicht einen neuen Abt zu bestimmen, sondern die Leitung für die nächsten sechs Jahre einem Konventualprior zu übertragen. Dieser hat die gleiche Leitungsverantwortung für das Kloster wie ein Abt. In kleineren Klöstern – wie auch Neuburg mit seinen neun Brüdern eines ist – ist das ein durchaus übliches Vorgehen.

1955 in Hamburg geboren, hatte Benedikt Pahl nach der Mittleren Reife eine Ausbildung zum Augenoptiker absolviert. Um seinen Wunsch zu erfüllen, einen geistlichen Beruf zu ergreifen, machte er in Bad Driburg Abitur und begann bei den Heidelberger Benediktinern sein Noviziat. Nach der ersten Profess studierte Benedikt Pahl Theologie in Würzburg und empfing 1990 Priesterweihe.

Neben verschiedenen Klosterämtern, die er im Lauf der Jahre ausgeübt hat, war ihm immer auch der Kontakt zu Menschen außerhalb der Mauern wichtig. Seit vielen Jahren unterrichtet er Religion am Heidelberg College und ist in Peterstal und Ziegelhausen als Seelsorger unterwegs.



Foto: privat



Foto: Klaus Gerling

Die Zusage gilt: Banner an der Christkönigkirche in Eppelheim.

Unterstützung in der Schwangerschaft

Beraterinnen des SkF sind telefonisch erreichbar

In diesen besonderen Zeiten ein Baby zu erwarten oder bereits bekommen zu haben, kann eine große Herausforderung sein. Die staatlich anerkannte Schwangerschaftsberatungsstelle des SkF Heidelberg weist darauf hin, dass Beratung weiterhin sowohl telefonisch als auch über geschützten Mailverkehr möglich ist. Sie informiert zu allen Fragen und Themen rund um Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach. Gerade in dieser für manche Familien schwierigen Situation sind die Beraterinnen weiterhin für Ratsuchende da. Themen wie Mutterschutzleistungen, Elterngeld und Elternzeit, Vorbereitung auf Geburt und Elternschaft u.v.m. stellen sich auch in dieser krisenhaften Zeit. Manche Fragestellung zur Existenzabsicherung kann in der aktuellen Situation auftauchen. Trotz der Coronapandemie können bei Bedarf Anträge auf finanzielle Hilfen gestellt werden, wie z. B. an die Bundesstiftung „Mutter und Kind“. Insbesondere im letzten Drittel der Schwangerschaft ist es empfehlenswert, einen eventuellen Anspruch telefonisch abzuklären, damit die Antragsmöglichkeit nicht verloren geht. Ebenso ist es möglich, sich zu Fragen oder Sorgen mit Blick auf die aktuelle Situation in der Schwangerschaft oder als junge Familie zu besprechen. Auf der Homepage des SkF e.V. Heidelberg findet sich eine Übersicht, zu welchen Themen vor und nach Geburt beraten wird. Telefonische Beratungstermine können unter der Rufnummer 06221/137086-13 vereinbart werden. WWW.SKf-HEIDELBERG.DE/SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG



So abonnieren Sie den aktuellen Newsletter



Ein bis zwei Mal in der Woche informieren wir Sie über die aktuelle Entwicklung und weisen Sie auf die Angebote der Stadtkirche hin.

Über diesen QR-Code kommen Sie direkt auf die Anmeldeseite für den Newsletter:

WWW.STADTKIRCHE-HEIDELBERG.DE/NEWSLETTER

Aus den Gemeinden

Heilig Geist (Jesuitenkirche)

● Geänderte Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Vom 25. Mai bis zum 12. Juni gelten die verlässlichen Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch jeweils von 10-12 Uhr.

● Eine-Welt-Kreis: Herzlichen Dank

Die Reihe von Aktionen, die im September 2019 begonnen haben, sind nun beendet. Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre große Unterstützung. Wir konnten über 7.000 Euro für unser Haitiprojekt an MISEREOR überweisen.

St. Bartholomäus (Wieblingen)

● Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Sean Paul Heiner Halder, Ethan Rudolf Halder

● Auf die kirchliche Trauung bereiten sich vor:

Michael Wolfinger & Caroline Andrea Hess

● Aus unserer Gemeinde verstarben:

Karl Alder (91 Jahre), Rosa Schüßler (93 Jahre), Karl Raith (93 Jahre), Günter Laux (85 Jahre), Elfriede Kircher (91 Jahre), Dieter Gabel (80 Jahre)

● Termine und Kontakte

Nachbarschaftshilfe: ☎ 4352-650

Ministranten Kontakt: Andrea Stehle und Christoph Nachbar, ☎ 839051, MINIS.WIEBLINGEN@GMX.DE

Pfadfinder/DPSG Kontakt: Linda Baumgärtner, Janis Hahnenberg und Jonathan Zartmann; VORSTAND@DPSG-WIEBLINGEN.DE

Kolpingfamilie Kontakt: Rosel Spranz, ☎ 831889

kfd Kontakt: Ellen Krause, ☎ 840203

Kath. Männerverein Kontakt: Werner Baumann, ☎ 834369

Chor Cantamus Kontakt: Petra Stehle, ☎ 831613

CANTAMUS@WEB.DE

St. Johannes (Rohrbach)

● Osterkerze

Mit viel Freude hat auch in diesem Jahr Angela-Katharina Ballier die neue Osterkerze für die St. Johannes Kirche gestaltet. Ein großes Dankeschön dafür.

● Wir gedenken unserer Verstorbenen im Gebet

Hedwig Brauer (77 Jahre), Waltraud Karamann (87 Jahre), Hildegard Geib (80 Jahre), Margarete Scherhauser (77 Jahre), Marianne Menzl (87 Jahre)



Foto: privat

St. Joseph (Eppelheim)

● Geänderte Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Das Pfarrbüro ist an folgenden Tagen geschlossen: 7. Mai, 8. Mai und 22. Mai.

● Auf die kirchliche Trauung bereiten sich vor:

Jan Oliver Blaschko & Annika Kristin Treiber
Benjamin Waldherr & Justine Rupp
Andreas Ritter & Julia Marianne Sternberger
Steffen Schmidt & Linda Stremmel

● Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

David Paul & Nadine Bösa geb. Knoop

● Aus unserer Gemeinde verstarben:

Pauline Mastel (71 Jahre), Werner Wittmann (66 Jahre), Franz Beischler (91 Jahre), Rita Fiorentini (77 Jahre), Adelgund Wittmann (87 Jahre), Hans-Jürgen Zerner (67 Jahre), Annelies Kämpf (84 Jahre)

● Termine und Kontakte

Nachbarschaftshilfe ☎ 4332335

Ministranten Kontakt: Philipp Endres, MINISTRANTEN-EPELHEIM@GMX.DE

kfd Kontakt: Ulrike Geisser, ☎ 0162/1917902
GEISSER.ULRIKE@GMAIL.COM

Senioren Kontakt: Lieselotte Borho, ☎ 762852

Kinderchor „Klangkörperchen“ Kontakt: Ulrike Blumröder, ☎ 766301, Judith Schmitt-Helfferich, ☎ 4352-511

St. Laurentius (Schlierbach)

● Pfarrbüro geschlossen

Das Schlierbacher Pfarrbüro an der Wolfsbrunnensteige wurde dauerhaft geschlossen. Zuletzt kam es bei den Öffnungszeiten kaum noch zu persönlichen Kontakten. Ab sofort ist das Pfarrbüro der Jesuitenkirche für alle Schlierbacher Angelegenheiten zuständig und mit Claudia Jörder steht hier eine kompetente Pfarrsekretärin zur Verfügung. Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie auf der Rückseite jeder Ausgabe des Pfarrbriefs. In den Räumen des Pfarrbüros wird das Archiv der Gemeinde Heilig Geist wie auch der 2015 errichteten Stadtkirche Heidelberg untergebracht. Die Archivbestände waren bislang auf dem Dachboden des Pfarrhauses an der Jesuitenkirche beherbergt. mussten aus Feuerschutzgründen ihren angestammten Platz dort verlassen.

St. Laurentius (Ziegelhausen)

● Geänderte Öffnungszeiten des Pfarrbüros

In der Zeit vom 1.-16. und vom 25.-29. Mai gelten die verlässlichen Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag 10-12 Uhr.

St. Marien (Pfaffengrund)

● **Geänderte Öffnungszeiten des Pfarrbüros**

Vom 11.-15. Mai gelten die verlässlichen Öffnungszeiten: Donnerstags 16-18 Uhr und Freitag 10-12 Uhr.

● **Aus unserer Gemeinden verstarb:**

Alexandra Krämer (74 Jahre)

● **Termine und Kontakte**

Ministranten Kontakt: Lara Michel,

LEITERRUNDE%ST-MARIEN@GMX.DE

kfd Kontakt: Christa Ortseifen, ☎ 776121

Kirchenchor Kontakt: Rüdiger Teichgräber, ☎ 7254784

Projektchor „Klein ganz Groß“ Leitung: Kimmo Stohner,

Kontakt: Cornelia Rehm, ☎ 73 78 18

St. Paul (Boxberg/Emmertsgrund)

● **Das Sakrament der Taufe haben empfangen:**

Vivian Madjer, Liam Szudzinski

● **Wir gedenken unserer Verstorbenen im Gebet:**

Hedwig Furtak (87 Jahre), Toni Margret Weiß (94 Jahre), Erwin Schneider (91 Jahre), Rudolf Poppe (78 Jahre), Katharina Stanciu (81 Jahre), Stefan Stanciu (79 Jahre)

St. Peter (Kirchheim)

● **Geänderte Öffnungszeiten des Pfarrbüros**

In der Zeit vom 11.-15. Mai gelten die verlässlichen Öffnungszeiten: Montag 16 - 18 Uhr und Mittwoch 10 - 12 Uhr.

● **Wir gedenken unserer Verstorbenen im Gebet:**

Ingeborg Hausschildt (86 Jahre), Berta Rühle (90 Jahre), Gertrud Barton (93 Jahre), Johann Thumfart (89 Jahre), Andreas Frank (93 Jahre), Margit Lenz (72 Jahre), Ursula Neugebauer (72 Jahre), Hans Walz (73 Jahre), Horst Schwarzer (66 Jahre), Christel Jaksch (76 Jahre), Gertrude Seibert (90 Jahre)

● **Weitere Termine** (Gemeindehaus, Albert-Fritz-Str. 35).

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefonische Sprechstunde donnerstags von 16.30-18 Uhr

☎ 4352-492 oder 0151-27195647

St. Raphael | St. Vitus

● **Geänderte Öffnungszeiten der Pfarrbüros**

Das Pfarrbüro St. Vitus ist vom 4.-15. Mai geschlossen, ebenso am Dienstag, 26. Mai. Vom 4.-15. Mai und vom 25.-29. Mai gelten im Pfarrbüro St. Raphael die verlässlichen Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch 10 - 12 Uhr.

● **Information des Gemeindeteams**

Die Begegnungen der Gemeinde mit dem Gemeindeteam im März, April und Mai mussten aufgrund der Corona-Pandemie

entfallen. Sobald das öffentliche Leben wieder erwachen kann, werden wir Sie über neue Termine informieren, um mit Ihnen nach dem Gottesdienst ins Gespräch zu kommen.

Auch die Staffelübergabe, die Formierung des neuen Teams, wird sich in den Sommer verschieben. Das bisherige Team bleibt bis dahin bestehen, zur Zeit finden die Sitzungen des Gemeindeteams als Videokonferenz in kleinem Kreis statt. Sobald wieder Präsenztreffen stattfinden können, laden wir die Mitglieder der Gemeinde herzlich dazu ein. Das Gemeindeteam freut sich sehr auf die Zeit, in der wieder Begegnungen stattfinden können.

● **Wieder geöffnet: die Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)**

Nach der corona-bedingten Schließung der KÖB St. Vitus sind wir wieder für Sie da. Unsere neuen, vorübergehend reduzierten Öffnungszeiten: Donnerstags 17-19 Uhr.

Um Sie und uns zu schützen, bitten wir darum, beim Betreten der Bücherei einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Die Mitarbeiterinnen der Bücherei tun es auch.

Ausgeliehene Bücher können kontaktlos zurückgegeben werden. Dazu steht im Eingangsbereich ein Korb zum Ablegen zur Verfügung.

Um Ihnen auch in diesen schwierigen Zeiten einen Zugang zu unserem Angebot zu ermöglichen, haben wir die Zeit der Schließung genutzt und unseren Medienbestand online gestellt! Unter dem nachfolgenden Link können Sie von zu Hause aus in unserem Katalog stöbern:

[HTTPS://WWW.EOPAC.NET/VITUS-HANDSCHUHSHEIM](https://www.eopac.net/vitus-handschuhsheim)

Auf diese Weise können Sie Ihre Bücherwünsche vormerken und uns diese Liste entweder per E-Mail zusenden oder telefonisch während der Öffnungszeiten durchgeben. Gerne richten wir Ihnen Ihre Wunschbücher in einer Tüte zum kontaktlosen Abholen

Kontakt: ☎ 4352504 oder KOEB.SE-NORD@KATH-HD.DE

● **Neuer Kunstführer für die St. Vitus-Kirche**

Der Kunstführer St. Vitus, verfasst von Prof. Hans Gercke, liegt nun in korrigierter, schönerer Fassung vor. Eine lohnenswerte Lektüre, nicht nur im Hinblick auf die gelungene Innenrenovierung sondern auch auf die ganze Bau- und Kirchengeschichte Handschuhsheims.

Das Heftchen mit Bildern und Fotos der Kirche ist zum Preis von 4,50 Euro am Schriftenstand von St. Vitus erhältlich.

● **Durch das Sakrament der Taufe in die Kirche aufgenommen wurden die Kinder:** Franz Ackermann, Timon Schilling.

● **Auf die kirchliche Trauung bereiten sich vor:**

Magdalena Büscher und Antonius geb. Ratte; Dr. Karl-Philipp Strunk und Susanne geb. Nebl; Christoph Simon und Dr. Karin geb. Schemel, Christoph Roser und Andrea Lorenz.

● **Verstorben und heimgegangen zum Herrn sind:**

Wolfgang Dietrich, 66 Jahre; Agnes Hamann, 89 Jahre; Hannelore Knörr geb. Kilb, 80 Jahre; Dr. Jürgen Mattern, 80 Jahre; Elfriede Neureither geb. Koch, 89 Jahre; Marianne Nischwitz geb. Huber, 74 Jahre; Peter Noe, 93 Jahre; Maria Reinmuth geb. Blatzheim, 88 Jahre; Maria Sauer geb. Günther, 95 Jahre; Roswitha Schierbaum geb. Heinisch, 68 Jahre; Renate Schmitz geb. Marx, 86 Jahre; Ruth Schneider geb. Niewolinski, 95 Jahre; Toni Weiß geb. Schulz, 94 Jahre.



Andere Zeiten

Das Fest zur Errichtung der Stadtkirche Heidelberg, in dessen Rahmen Erzbischof Stephan Burger am 17. Mai vor fünf Jahren mit einer großen Gemeinde auf dem Universitätsplatz Eucharistie feierte, war ein hoffnungsvoller und gelungener Auftakt in die neue Zeit.

Der festliche Gottesdienst und das anschließende Programm auf der Bühne mit prominenten Gästen und viel Musik fanden viel Anerkennung und Beifall.

Angesichts unserer Corona-Situation mit dem dazugehörigen Distanzgebot fünf Jahre später muten die Bilder wie ein Blick in andere Zeiten an.

SEELSORGETEAM

- **Pfarrer Johannes Brandt**, johannes.brandt@kath-hd.de
Merianstraße 2, 69117 Heidelberg, 06221/4352-401
- **Pfarrer Alexander Czech**, alexander.czech@kath-hd.de
Merianstraße 2, 69117 Heidelberg, 06221/4352-425
- **Pfarrer Christof Heimpel**, christof.heimpel@kath-hd.de
Blumenstraße 23, 69115 Heidelberg, 06221/4352-541
- **Pfarrer Josef Mohr**, josef.mohr@kath-hd.de
Werderstraße 51, 69120 Heidelberg, 06221/4352-422
- **Koordinator Christian M. Hess**, christian.mario.hess@kath-hd.de
Lochheimer Str. 39, 69124 Heidelberg, 06221/4352-493
- **Koordinator Dr. Martin Mark**, martin.mark@kath-hd.de
Rudolf-Wild Str. 40, 69214 Eppelheim, 06221/4352-431
- **Koordinator Chinedu Nweke**, chinedu.nweke@kath-hd.de
Pfarrgasse 5, 69121 Heidelberg, 06221/4352-505
- **Diakon Andreas Korol**, andreas.korol@kath-hd.de
Buchwaldweg 2, 69126 Heidelberg, 06221/4352-461
- **Pastoralreferentin Monika Attipoe**, monika.attipoe@kath-hd.de
Kirschgartenstraße 33, 69126 Heidelberg, 06221/4352-601
- **Pastoralreferent Carsten Groß**, carsten.gross@kath-hd.de
Pfarrgasse 5, 69121 Heidelberg, 06221/4352-501
- **Pastoralreferent Claus Herting**, claus.herting@kath-hd.de
Lochheimer Str. 39, 69124 Heidelberg, 06221/4352-491
- **Pastoralreferentin Dr. Christiane Martin**, christiane.martin@kath-hd.de, Blumenstraße 23, 69115 Heidelberg, 06221/4352-551
- **Pastoralreferentin Judith Schmitt-Helfferich**, judith.schmitt-helfferich@kath-hd.de, Marktstraße 43, 69123 Heidelberg, 06221/4352-511
- **Pastoralreferentin Mirjam Umhauer**, mirjam.umhauer@kath-hd.de
Merianstraße 2, 69117 Heidelberg, 06221/4352-405
- **Gemeindereferentin Tanja Becker**, tanja.becker@kath-hd.de,
Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg, 06221/4352-673
- **Gemeindereferentin Kirsten Kemper**, kirsten.kemper@kath-hd.de
Blumenstraße 23, 69115 Heidelberg, 06221/4352-543
- **Gemeindereferentin Edeltraud Kohlmann-Lier**, edeltraud.kohlmann-lier@kath-hd.de, Merianstraße 2, 69117 Heidelberg, 06221/4352-403
- **Gemeindereferent Stefan Osterwald**, stefan.osterwald@kath-hd.de
Rathausstraße 32, 69126 Heidelberg, 06221/4352-481

WEITERE PERSONEN

- **Andrea Becker (Ehrenamtskoordination)**, andrea.becker@kath-hd.de, Marktstraße 43, 69123 Heidelberg, 06221/4352-514
- **Pastoralreferent Raphael Brantzen**, raphael.brantzen@kath-dekanat-hw.de, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg, 06221/4353881
- **Diakon Kai-Uwe Kretz (nebenberuflich)**, kai-uwe.kretz@kath-hd.de
Lochheimer Str. 39, 69124 Heidelberg, 06221/4352-490
- **Diakon Ralf Rotter (nebenberuflich)**, ralf.rotter@kath-hd.de
Rathausstraße 32, 69126 Heidelberg, 06221/4352-480
- **Peter Wegener (Öffentlichkeitsarbeit)**, presse@kath-hd.de
Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg, 06221/4353882
- **Jochen Winter (Flüchtlingsseelsorge)**, jochen.winter@kath-hd.de,
Patrick-Henry-Village, 69126 Heidelberg, 0160/5256511

PFARRGEMEINDERAT (VORSTAND)

- **Dr. Daniela Seehaus (Vorsitzende)**, daniela.seehaus@kath-hd.de
- **Mathias A. Kirchgässner**, mathias.kirchgaessner@kath-hd.de
- **Dr. Thomas Rumbach**, thomas.rumbach@kath-hd.de
- **Dr. Matthias Ritzi (Stiftungsrat)**, matthias.ritzi@kath-hd.de

GOTTESDIENSTORTE

ALTSTADT Jesuitenkirche: Richard-Hauser-Platz | **St. Anna:** Plöck 4 | **Krankenhaus St. Vincentius:** Untere Neckarstr. 1-5 | **St. Anna-Heim / Wilhelm-Frommel-Haus:** Plöck 6 / 45

BAHNSTADT HALT. - Kirche in der Bahnstadt, Galileistr. 25

BERGHEIM St. Albert: Bergheimer Str. 108 | **Ev. Lutherkirche:** Vangerowstr. 3

BOXBERG/EMMERTSGRUND St. Paul: Buchwaldweg 2 | **Ev. Lukasgemeinde:** Boxbergring 101 | **Louise-Ebert-Haus:** Buchwaldweg 15 | **Augustinum:** Jaspersstr. 2

EPPELHEIM Christkönigkirche: Rudolf-Wild-Str. 51 | **Josephskirche:** Christophstr. 2 | **Gemeindehaus St. Franziskus:** Blumenstr. 33 | **Haus Edelberg:** Peter-Böhm-Str. 48 | **Ev. Pauluskirche:** Hauptstr. 56

HANDSCHUHSHEIM St. Vitus: Steubenstr./Pfarrgasse | **Altenheim St. Michael:** Steubenstr. 56 | **Klinik St. Elisabeth:** Max-Reger-Str. 5-7 | **Ev. Friedenskirche:** An der Tiefburg 10, 69121 HD

KIRCHHEIM St. Peter: Lochheimer Str. 41 | **Gemeindehaus St. Georg:** Albert-Fritz-Str. 35 | **Mathilde-Vogt-Haus:** Schwarzwaldstr. 22 | **Arche:** Glatzer Str. 31

NEUENHEIM St. Raphael: Werderstr. 49 | **Ev. Johanneskirche:** Lutherstr. 65 | **+punkt.:** Im Neuenheimer Feld 130.2 | **Chirurgische Klinik / Kopfklinik:** Im Neuenheimer Feld 110 / 400

PFAFFENGRUND St. Marien: Schützenstr. 19 | **AWO Seniorenzentrum:** Kranichweg 51 | **Ev. Auferstehungskirche:** Obere Rödtd 13

ROHRBACH St. Johannes: Herrenwiesenstr. 12 | **St. Benedikt:** Konstanzer Str. 47 | **Marienkappelle:** Gemeindehaus, Rathausstr. 28 | **Thoraxklinik:** Amalienstr. 5 | **Bethanien-Lindenhof:** Franz-Kruckenbergr. 2 | **Maria-von-Graimberg-Haus:** Max-Joseph-Str. 60 | **Melancthonkirche:** Am Heiligenhaus 16-35

SCHLIERBACH St. Laurentius: Wolfsbrunnensteige 14 | **Gutleuthofkappelle:** Gutleuthofweg | **Orthopädische Klinik:** Schlierbacher Landstr. 200a

SÜDSTADT St. Michael: Kirschgartenstr. 35 | **Bethanienkrankenhaus:** Rohrbacher Str. 149 | **Ev. Markushaus:** Rheinstr. 29/1

WESTSTADT St. Bonifatius: Am Wilhelmsplatz | **St. Josefskrankenhaus:** Landhausstr. 25 | **Ev. Christuskirche:** Zähringerstr. 28

WIEBLINGEN Alte Kirche: Mannheimer Str. 237 | **Ev. Kreuzkirche/Kreuzkirche (GH):** Mannheimer Str. 254 | **Schwesternhaus:** Kreuzstr. 1 | **ASB Wohnheim:** Mannheimer Str. 280 | **Thadden-Kappelle:** E.v.-Thadden-Schule, Klostersgasse 2-4

ZIEGELHAUSEN St. Teresa: Mühlweg 11 | **Peterstal St. Peter:** Wilhelmsfelder Str. 101 | **Abtei Neuburg:** Stiftweg 2 | **Ev. Versöhnungskirche:** Mühlweg 10 | **Parkresidenz am Neckar:** Kleingemünder Str. 6

CARITAS & SOZIALSTATIONEN

Caritasverband Heidelberg e.V.

Turnerstraße 36, 69126 Heidelberg, 06221/3303-0
caritas@caritas-heidelberg.de

Caritasverband für den Rhein-Neckar-Kreis e.V.

Carl-Benz-Str. 3, 68723 Schwetzingen, 06202/9314-0
info@caritas-rhein-neckar.de

Katholische Sozialstation Heidelberg Süd gGmbH

Kirschgartenstraße 33, 69126 Heidelberg, 06221/7201-01
info@sozialstation-hds.de

Sozialstation St. Vitus Heidelberg-Nord und Dossenheim gGmbH

Pfarrgasse 5 a, 69121 Heidelberg, 06221/480686
info@sozialstation-st-vitus.de

Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz e.V. - Außenstelle Eppelheim

Scheffelstraße 11, 69214 Eppelheim, 06221/7392980
info@pflegedienst-kurpfalz.de

IMPRESSUM

Pfarrbrief der Katholischen Stadtkirche Heidelberg • Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg, 06221-4353880 • V.i.S.d.P. Pfarrer Johannes Brandt
Redaktion: Peter Wegener, Tel.: 06221-4353882, presse@kath-hd.de
Barbara Wolf, barbara.wolf@kath-hd.de
Konzeption: www.bertele-bfg.de • Druck: Neumann Druck, Heidelberg

Halt an, wo läufst du hin?

Der Himmel ist in dir.

Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.

Angelus Silesius (1624-1677)

Heilig Geist | Jesuitenkirche

Merianstraße 2, 69117 Heidelberg, 06221/4352-400

Pfarrbüro Claudia Jörder | jesuitenkirche@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do 9–12 Uhr; Fr 10–12 Uhr; Mi 15–17 Uhr
(Verlässliche Öffnungszeiten: Di, Mi 10–12 Uhr)

Gemeindeteam Sprecher: Donate Taufenbach und Peter Fayterna
Mail: gemeindeteam-jesuitenkirche@kath-hd.de

Philipp Neri

St. Bonifatius: Blumenstraße 23, 69115 Heidelberg, 06221/4352-540

St. Albert: Bergheimer Straße 108, 69115 Heidelberg, 06221/4352-610

St. Michael: Kirschgartenstraße 33, 69126 Heidelberg, 06221/4352-600

Pfarrbüro St. Bonifatius Dominik Ludäscher | philipp.neri@kath-hd.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do 9–12 Uhr, Mo, Mi, Do 14–15 Uhr
(Verlässliche Öffnungszeiten: Di, Do 10–12 Uhr)

Pfarrbüro St. Albert Iris Fahsold | philipp.neri@kath-hd.de
Öffnungszeiten: Di 14–18 Uhr

Pfarrbüro St. Michael Iris Fahsold | philipp.neri@kath-hd.de
Öffnungszeiten: Mi 15-18.30 Uhr

Gemeindeteam Sprecherin: Glorianna Bisognin-Nechwatal
Mail: gemeindeteam-pn@kath-hd.de

St. Bartholomäus

Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg, 06221/4352-670

Pfarrbüro Silvia Fehr | st.bartholomaeus@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do 10–12 Uhr
(Verlässliche Öffnungszeiten: Di, Do 10–12 Uhr)

Gemeindeteam Sprecher: Dr. Friedrich Heinemann
Mail: gemeindeteam.bartholomaeus@gmail.com, 06221/834938

St. Johannes

Rathausstraße 32, 69126 Heidelberg, 06221/4352-480

Pfarrbüro Ralf Rotter | st.johannes@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 10–12 Uhr; Di, Do 14–16 Uhr
(Verlässliche Öffnungszeiten: Mo, Fr 10–12 Uhr)

Gemeindeteam vakant
Mail: gemeindeteam-johannes@kath-hd.de

St. Joseph

Rudolf-Wild-Straße 40, 69214 Eppelheim, 06221/4352-430

Pfarrbüro Erika Zollner | st.joseph@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr 10–12 Uhr, Di 10–12 Uhr u. 16–18 Uhr,
Mi 10–12 Uhr u. 14–17 Uhr

(Verlässliche Öffnungszeiten: Mo 10–12 Uhr, Mi 15–17 Uhr)

Gemeindeteam Sprecher: Tobias Kampmann
Mail: gemeindeteam-eppelheim@kath-hd.de

St. Laurentius (Schlierbach)

Wolfsbrunnensteige 14, 69118 Heidelberg, 06221/4352-410

Pfarrbüro Claudia Jörder | st.laurentius-schlierbach@kath-hd.de

Öffnungszeiten im Pfarrbüro der Jesuitenkirche (s.o.)

Gemeindeteam Sprecher: Dr. Hubert Holland
Mail: holland@holland-rae.de

St. Laurentius (Ziegelhausen)

Mühlweg 11, 69118 Heidelberg, 06221/4352-621

Pfarrbüro Stefanie Vobis | st.laurentius-ziegelhausen@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10–12 Uhr; Do 16–18 Uhr
(Verlässliche Öffnungszeiten: Di, Fr 10–12 Uhr)

Gemeindeteam Sprecherin: Mechthild Thewes
Mail: gemeindeteam-ziegelhausen@kath-hd.de

St. Marien

Marktstraße 43, 69123 Heidelberg, 06221/4352-510

Pfarrbüro Heidi Griesheimer | st.marien@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo 16–18 Uhr, Di, Mi, Fr 9–12 Uhr, Do 15–18 Uhr
(Verlässliche Öffnungszeiten: Do 16–18 Uhr, Fr 10–12 Uhr)

Gemeindeteam Sprecher: Matthias Jünger
Mail: gemeindeteam-pfaffengrund@kath-hd.de

St. Paul

Buchwaldweg 2, 69126 Heidelberg, 06221/4352-460

Pfarrbüro Gabriela Krettek | st.paul@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo 10–11 Uhr, Di, Fr 9.30–11.30 Uhr, Di, Mi, Do
15.30–17.30 Uhr (Verlässliche Öffnungszeiten: Di 9.30–11.30 Uhr, Do
15.30–17.30 Uhr)

Gemeindeteam Sprecherin: Gerlinde Franz
Mail: gerlindef@yahoo.de

St. Peter

Lochheimer Straße 39, 69124 Heidelberg, 06221/4352-490

Pfarrbüro Carmen Michels | st.peter@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do, Fr 10–12 Uhr; Mo, Do 16–18 Uhr
(Verlässliche Öffnungszeiten: Mo 16–18 Uhr, Mi 10–12 Uhr)

Gemeindeteam Sprecher: Kai-Uwe Kretz
Mail: gemeindeteam@st-peter-hd-kirchheim.de

St. Raphael

Werderstraße 51, 69120 Heidelberg, 06221/4352-420

Pfarrbüro Gisela Walk | st.raaphael@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 9–12 Uhr; Do 15–17 Uhr
(Verlässliche Öffnungszeiten: Mo, Mi 10–12 Uhr)

Gemeindeteam St. Raphael / St. Vitus Sprecher: Hanno Roters
Mail: gemeindeteam-nord@kath-hd.de, Tel.: 06221/146221

St. Vitus

Pfarrgasse 5, 69121 Heidelberg, 06221/4352-500

Pfarrbüro Gisela Walk | st.vitus@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Di, Do 9–12 Uhr; Mi 15–18 Uhr

Gemeindeteam St. Raphael / St. Vitus siehe St. Raphael

überbrücken – Die nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe des Pfarrbriefs erscheint zum 31. Mai und umfasst den Zeitraum bis zum 5. Juli.

Redaktionsschluss ist **Montag, 11. Mai 2020.**